



Das Aktionsbündnis Thrombose klärt auf – über Risiken und Gefahren von Thrombose und Lungenembolie sowie über die Möglichkeiten der Prävention, Diagnose und Behandlung.

Informieren Sie sich über die Ursachen einer Thrombose und erfahren Sie, ob Sie zur Risikogruppe gehören.

Finden Sie den Facharzt in Ihrer Nähe und schützen Sie aktiv Ihre Gesundheit!

Jetzt informieren unter:
www.risiko-thrombose.de

Kontakt:
Infobüro Aktionsbündnis Thrombose
c/o Deutsche Gesellschaft für Angiologie –
Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40 · 10117 Berlin

T: 030/208 888-31
F: 030/208 888-33

E: info@risiko-thrombose.de

RISIKO THROMBOSE

Es gibt eine Lösung!

Venenthrombose
und Lungenembolie

Wir haben Antworten

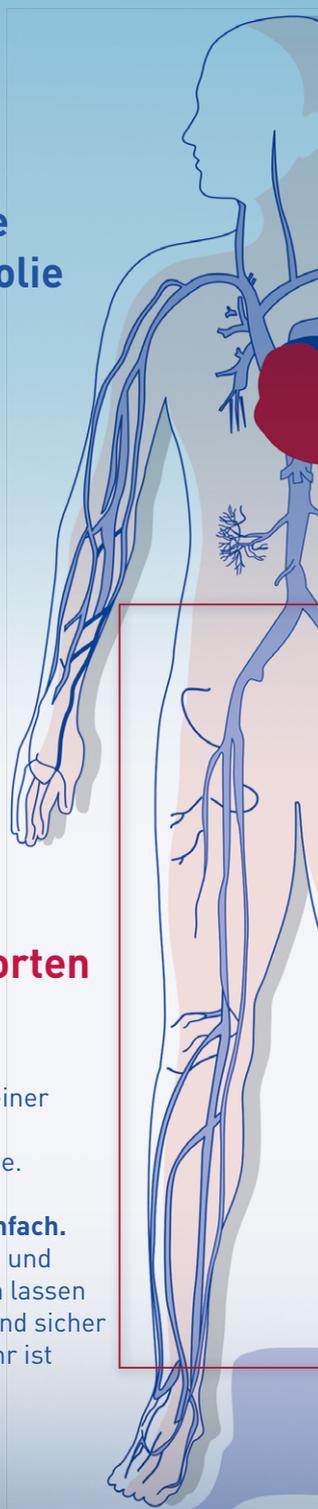
Aktionsbündnis Thrombose



Mit Unterstützung von



Venenthrombose und Lungenembolie

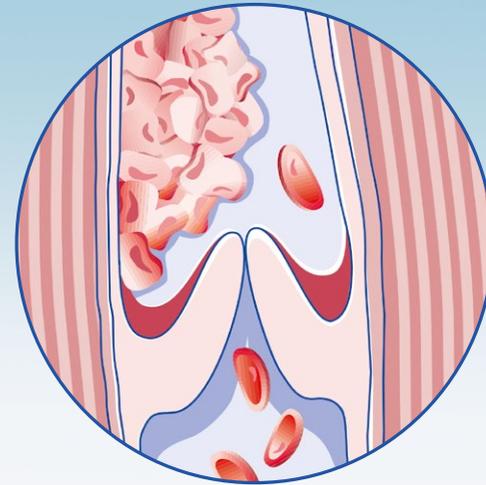


Wir haben Antworten

Jährlich sterben allein in Deutschland rund 40.000 Menschen an den Folgen einer Lungenembolie. Häufigste Ursache ist eine Thrombose.

Dabei ist Prävention so einfach. Dank moderner Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten lassen sich Thrombosen schnell und sicher verhindern – und die Gefahr ist gebannt.

Was ist eine Thrombose?



Ein Thrombus ist ein Gerinnsel im Blutgefäß. Nach Verletzungen ist dies ein natürlicher Schutz vor Blutverlust. Gefährlich werden Gefäßverschlüsse in unverletzten Blutgefäßen, besonders in den tiefen Bein- und Beckenvenen. Löst sich ein Teil des Gerinnsels ab, wird es mit dem Blutstrom über das Herz in die Lunge verschleppt. Dort verschließt es lebenswichtige Gefäße und es kommt zur lebensbedrohlichen Lungenembolie.

Die Lungenembolie ist nach Herzinfarkt und Schlaganfall die dritthäufigste zum Tode führende Herz-Kreislauf-Erkrankung.

Thrombose – die lautlose Gefahr

Ein erhöhtes Risiko haben Menschen

- bei längerem Liegen, z. B. während eines Krankenhausaufenthalts,
- nach einer (ambulanten) Operation,
- bei einer Krebserkrankung,
- bei vererbter Thromboseneigung,
- bei verändertem Hormonhaushalt, etwa aufgrund einer Schwangerschaft oder der Einnahme der Anti-Baby-Pille.

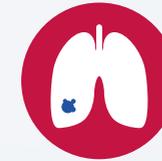
Blauverfärbungen der Haut und geschwollene Knöchel



Schmerzende Waden



Überwärmung des Beins



Atemnot kann auf eine Lungenembolie hinweisen!

Bei diesen Symptomen sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Einen Arzt in Ihrer Nähe finden Sie in unserer Arzt Datenbank unter www.risiko-thrombose.de

Es gibt eine Lösung!



Stellt der behandelnde Arzt während der Untersuchung eine Thrombose fest, bekommt der Patient einen Gerinnungshemmer. Dieser verhindert das Weiterwachsen des Blutgerinnsels und bannt damit die Gefahr der Lungenembolie.

Anschließend baut der Körper das Gerinnsel ab und versucht, die Venen wieder frei zu bekommen. Damit eine erneute Thrombose verhindert werden kann, müssen weiter gerinnungshemmende Medikamente eingenommen werden.

Besser ist es, eine Thrombose im Vorfeld zu verhindern, vor allem in Risikosituationen. Die frühe Bewegung nach einer Operation und eine medikamentöse Behandlung sind wichtige Schutzmaßnahmen gegen eine Thrombose.

Aktivitäten wie Spaziergehen, Treppensteigen, Wandern, Radfahren oder Schwimmen sollten nicht zu kurz kommen.